

Bekanntmachung
aus dem
Dresdner Anzeiger,
28. Februar 1867

Bekanntmachung.

In den Vormittagsstunden des 25. Februar ist aus der Kanzlei der hiesigen Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Gesandtschaft ein Stempel (Stampille) abhanden gekommen beziehentlich entwendet worden. Derselbe zeigt den Doppeladler mit der Umschrift „K. K. Oestr. Gesandtschaft am K. S. Hofe in Dresden“. Zu seiner Wiedererlangung und Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit demselben wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 27. Februar 1867.

Königliche Polizei-Direction.
A. Schwauf.

das Haus Wiener Straße 13 – eine Fehlinvestition, da die Gesandtschaft Dresden mit 30. März 1919 aufgelöst wurde.¹⁸ Einrichtungsgegenstände, Akten usw. wurden dem österreichisch-ungarischen Konsulat Dresden übergeben. Nach Abreise von Baron Braun Mitte April 1919¹⁹ diente das Haus als tschechoslowakisches Generalkonsulat. Da weder Österreich noch Ungarn dafür eine Verwendung hatten, wurde es 1926 verkauft.

III. Die Konsulate in Sachsen

Leipzig

Am 27. August 1815 ernannte Kaiser Franz I. den Regierungsrat Adam Müller zum Generalkonsul in Sachsen. Die Entscheidung, in Leipzig das erste von einem Beamten geleitete Generalkonsulat in Deutschland zu errichten, fern der Küste und einem schiffbaren Strom, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Gesandtschaft in Dresden, war ausschließlich politisch motiviert und nur aus der Situation des Jahres 1815 zu verstehen. Bis dahin hatten die Habsburger nur Honorarkonsuln in Seehäfen (Hamburg 1782, Bremen und Lübeck 1784) bestellt.

Müller traf am 26. September 1815 in Leipzig ein. Die Errichtung des Generalkonsulats hatte zur Folge, daß auch Preußen, Bayern, das Großherzogtum Sachsen-Weimar und Sondershausen Konsulate in Leipzig errichteten. Müller blieb bis 1827 in Leipzig. Danach war der Posten unbesetzt; von 1834 bis 1844 wurde Lothar Ritter von Berks Generalkonsul. Ihm folgte bis 1849 Josef Alexander Hübner, ein illegitimer Sohn von Staatskanzler Fürst Metternich. Wegen Absenzen Hübners wurde das Amt meist kommissarisch von Josef Ritter von Grüner geleitet. Dabei wurde es einmal gefährlich. Als 1848 die Nachricht von der standrechtlichen Erschießung Robert Blums in Wien nach Leipzig gelangte, wurde in einer Volksversammlung der Beschluß gefaßt, »hiefür an dem Vertreter der k.k. Regierung blutige Rache zu nehmen...« Grüner war von 1853 bis 1878 Generalkonsul. Ihm folgte bis 1885 Carl Ritter von Scherzer, 1857 bis 1859 wissenschaftlicher Leiter der Expedition der k.k. Fregatte »Novara« und 1869/70 der »Ostasien-Mission« der k.u.k. Marine. Leipzig war wohl der richtige Posten für den berühmten Wissenschaftler.

1885 wurde das Amt Honorarkonsulat, und es wurden Bankiers oder Industrielle zu österreichisch-ungarischen Honorarkonsuln bestellt, u. a. Dr. Rudolf Wachsmuth, Dr. Friedrich Maximilian Schober, Ludwig Heinrich Dodel. 1905 wurde der Verlagsbuchhändler Dr. Josef Matthias Petersmann Honorarkonsul, 1916 Honorar-Generalkonsul ad personam; er hatte sich »speziell in patriotisch-caritativer Hinsicht durch namhafte Spenden verdient gemacht.«